

Das Rheinische Landesmuseum Bonn im Jahr 1987

Bericht des Direktors

Die Entwicklung des Rheinischen Landesmuseums Bonn zum Jahre 1987

Die Aufgabe des Rheinischen Landesmuseums Bonn ist es, gegenständliche Zeugen rheinischer Kunst und Kultur zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und der Bildung möglichst breiter Bevölkerungskreise nutzbar zu machen. Diese Zielsetzung besteht seit dem Gründungsauftrag des Jahres 1820 und verstärkte sich durch die weitere Entwicklung, die Wissenschaft und Bildung in den eineinhalb Jahrhunderten seit der Museumsgründung nahmen.

Verschiedene, hier nicht näher zu erörternde Faktoren führten dazu, daß ich bei Übernahme meines Amtes im Jahre 1958 die einzelnen Arbeitsbereiche des Museums ungleich entwickelt vorfand. Es mußte ein gesundes Gleichgewicht der einzelnen Teile hergestellt werden.

Aus grundsätzlichen Erwägungen halten wir an der Einheit des Museums fest und trennen weder Archäologie von Kunstgeschichte noch Bodendenkmalpflege vom Museum. Der Besucher soll in einem einzigen Museum die Gesamtentwicklung rheinischer Kultur und Kunst bis zur Gegenwart anschaulich begreifen können. Bei einer Trennung zwischen einem archäologischen und einem Kunstmuseum besteht die Gefahr, daß im älteren Teil nur eine kulturgeschichtliche, im jüngeren Teil nur kunstgeschichtliche Gesichtspunkte hervortreten. Eine Ablösung der Bodendenkmalpflege vom Museum fördert die Einseitigkeit der reinen Ausgräber oder der reinen Museumsleute, und das führt zu einer Verengung des wissenschaftlichen Gesichtskreises.

Dies ist die Einleitung zu einem Vortragspapier, das der Vorgänger des jetzigen Direktors, Harald von Petrikovits, aus Anlaß einer gemeinsamen Sitzung der Kulturausschüsse der beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen am 15. 9. 1966 dem vorgesetzten Dezernenten zusammenstellte (Kopie bei den Akten des RLMB). Die Aufgabenstellung ist bis heute dieselbe geblieben, die sie auch schon vor diesen Worten des Vorgängers war. Welche andere Aufgabe sollte ein Landesmuseum der Rheinlande für Kunst und Kulturgeschichte eigentlich auch haben?

Aus den Sätzen klingen Besorgnisse an, die Trägerverwaltung des höheren Kommunalverbandes, der das Museum anvertraut ist, würde letztlich kein zentrales Landesmuseum für Kunst

und Kulturgeschichte des Rheinlands mehr vertreten können, wie es in allen Bundesländern unter Landesverwaltung üblich ist. Teilungspläne nahmen dagegen erst in den achtziger Jahren Gestalt an.

Zum erstenmal wurden die kommunalen Maßstäbe, die man an die Grundlagen des Rheinischen Landesmuseums Bonn nunmehr anlegte, in der Abspaltung der Xantener Teile des Museums im Jahre 1985 sichtbar. Es waren Vorgänger wie Hans Lehner (Direktor 1918 bis 1930) und Franz Oelmann (Direktor 1930 bis 1949), die ständig forderten, dem kompetenten Provinzialmuseum endlich die inkompetent geführten lokalen Ausgrabungen in Xanten zu übertragen. So trugen sie zur Berühmtheit des Ortes in der internationalen Forschungsgeschichte der Römerzeit derart bei, daß man viel später dort einen wesentlichen Grundstein für die Forschung der Zukunft durch den Plan zur Rettung der Colonia Ulpia Traiana legen konnte. Denn das römische Xanten war mittlerweile auch der Allgemeinheit ein Begriff geworden und drohte der Freizeitindustrie geopfert zu werden. Dies konnte durch die Struktur- und Kulturpolitik des Landes in den siebziger Jahren verhindert werden.

Bislang ist noch nicht klar, ob der Träger neben den Landesmuseen, die er bereits unterhält, in Xanten weiterhin ein Lokalmuseum trägt oder ob aus dem Xantener Bodendenkmalpflege- und Museumskomplex ein zweites Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte werden soll. Gemäß der Richtung, auch die letzten, von der alten Provinzialverwaltung überkommenen Zentraleinrichtungen in Auxiliarinstitute der Kommunen umzufunktionieren, wird es wohl bald ein niederrheinisches Landesmuseum Xanten geben, das sich ebenso auf den Bereich von Xanten zu fixieren hat, wie das ehemalige Gesamtlandschaftsverbandsmuseum auf den Bereich von Bonn.

Die endgültig neue Richtung, in die das Landesmuseum Bonn nun zwangsweise gehen muß, wurde im Bereich der Bodendenkmalpflege zum 1. Januar 1980 gewiesen. Träger waren von nun an nach Gesetz in Nordrhein-Westfalen die Gemeinden. Vom Juristischen her war es nur allzu natürlich, der Kommune als größtem Ordnungsträger auf Grund und Boden auch die Aufgabe der Bodendenkmalpflege und die damit verbundenen Rechte zu übertragen. Dies aber hatte zur Folge, daß die Bodendenkmalpflege-Abteilung des Landesmuseums im Grunde zur Zuarbeiterin der Gebietskörperschaften werden mußte. Eine Zeitlang, von 1980 bis 1986, versuchte die Direktion, der Idee eines archäologischen Landesmuseums im Landesteil Nordrhein in der Bodendenkmalpflege unter Ausschöpfung aller noch im neuen Gesetz liegenden Möglichkeiten zugunsten des Landesmuseums zuzuarbeiten. Dies war unter anderem deshalb möglich, weil bis zum Ende 1986 die alte, aus dem Preußischen Ausgrabungsgesetz her kommende und so für die preußischen Provinzen beabsichtigte Personalunion zwischen Staatlichem Vertrauensmann für Kulturgeschichtliche Bodenaltertümer und dem jeweiligen Landesmuseumsdirektor in Nordrhein wie in Westfalen beibehalten worden war.

Am 1. 1. 1987 wurde diese Personalunion von Museumsleiter und Bodendenkmalpfleger im Rheinland aufgehoben. Damit entfiel die Weisungsbefugnis des Landesmuseums in seiner ehemaligen Bodendenkmalpflege-Abteilung, die nun selbständiges Amt wurde. Die oben von Harald von Petrikovits angedeutete, ständig notwendige Verzahnung der Ausgräber mit der Wissenschaft wurde unterbrochen und zugleich auf formelhafte Zusammenarbeitsempfehlungen zwischen Bodendenkmalpflege und Landesmuseum verwiesen, anstatt auf Strukturen auf Benevolenz und Konsens gegründet, entgegen normaler Verwaltungsgepflogenheit also nicht institutionalisiert, sondern personalisiert.

Ein eigenes Bodendenkmalpflegeamt ist jedoch naturgemäß auf Kooperation mit den Kommunen des Rheinlands als Trägern der gesetzlichen Denkmalpflege eher angewiesen, als auf eine solche Kooperation mit einem Museum, das lediglich in der Trägerschaft eines von seinen kommunalen Mitgliedern bestimmten Verbandes steht. Zwangsläufig ist der Bodendenkmalpfleger zur Erleichterung seiner Tätigkeit auf ständigen Konsens mit den Kommunen angewie-

sen, der den Interessen eines zentralen Landesmuseums mitunter entgegensteht. Die Frage des Verbleibs eines Fundes ist für ihn von nachrangiger Bedeutung. So wurden neben den bodendenkmalpflegerischen 'Ortsakten' (OA) auch die museumswichtigen 'Fundakten' (FA) dem neuen Amt zugeleitet.

Nach dem Krieg gründeten viele rheinische Gemeinden eigene archäologisch-ortsgeschichtliche Abteilungen im Rahmen von Gemeindemuseen. Die aus diesen Gemeinden kommenden Parlamentarier des Museumsträgers haben mit ihrer Entscheidung, das Xantener Referat des Landesmuseums zu verselbständigen und die Bodendenkmalpflege für den Landesteil Nordrhein vom Bonner Museum abzutrennen, die Grundlage des Hauses somit historisch verändert. Da die Bodendenkmalpflege nunmehr rechtlich den Gemeinden als Gebietskörperschaften zuarbeiten muß, das Rheinische Landesmuseum Bonn aber keiner Gebietskörperschaft als Hoheitsträger über archäologische Denkmäler angehört, wird es in Zukunft außer seinem alten Titel und der Reputation seiner Mitarbeiter wenig Überregionales beanspruchen können. Es bleibt festzustellen, daß sich auf Grund der veränderten Gesetzesgegebenheiten und der aus ihnen folgenden politisch-administrativen Ordnungshandlungen die Geschäftsgrundlage des Direktors zum erstenmal seit 1874 im Jahre 1987 völlig verändert hat.

Mit einem Wechsel der Politik und des politischen Beamten beim Träger im Jahre 1972 hat das Rheinische Landesmuseum Bonn begonnen, tagesgemäßen Ansprüchen aus der rheinischen Kulturpolitik Rechnung zu tragen, weil es durch seinen Neubau mehr und mehr in das Spannungsfeld des politischen Interesses geriet. Vor allen Dingen durch ein zeitgenössisches Wechselausstellungsprogramm hatte das Museum versucht, diesen Ansprüchen unter gleichzeitiger Schonung der stetigen kulturhistorischen Kernkonzeption nahe zu kommen.

Die Sammlungen konnten durch archäologische Ausgrabungen der Bodendenkmalpflege-Abteilung über den jetzt sichtbaren Ausstellungsteil weit hinaus erweitert werden. So wurde in den Jahren 1978/79 die seinerzeit von Hugo Borger aufgebaute frühmittelalterliche Abteilung auf Grund neuer Grabungsergebnisse in einer Neukonzeption durch Walter Janssen völlig neu aufgestellt.

Obwohl spektakuläre Wechselausstellungen durch die Kulturpolitik weit mehr gefördert wurden als Ankäufe für die Sammlungen, die eine Reputation des Museums auf Dauer gewährleisten, gelang es jedoch auch hier, durch kenntnisreiche Mitarbeiter auf dem Sektor von Kunst und Kunstgewerbe einige bedeutsame Erwerbungen für die Bereicherung der rheinischen Sammlung zu machen. Sie wurden wie üblich jedes Jahr in dieser Zeitschrift im 'Bericht des Direktors' veröffentlicht. Die Bereicherung der Sammlungen konnte jedoch in keinem Haushaltsjahr den für die Wechselausstellungen ausgeworfenen Etatsummen angeglichen werden. Die Bedeutung vieler Werke kann heute zumeist an der Anzahl der Leihersuchen für große Wechselausstellungen fremder Museen abgelesen werden. Die Anträge an das Rheinische Landesmuseum Bonn haben sich in diesen Jahren entscheidend vermehrt. Wenn viele der in dieser Zeit mit bescheidenen Mitteln erworbenen Objekte überraschend große Berühmtheit und hohen Wert erlangt haben, so ist dies der haushälterischen Umsicht wie der großen Kenner-schaft der erwerbenden Mitarbeiter zu danken. Politische Zugriffe auf die Ankaufsentscheidungen des Hauses, wie z. B. bei der Glassammlung Bremen, sind bislang die Ausnahme geblieben. Ein Tiefstand des Ankaufsetats wurde zwar erst in den beiden folgenden Jahren erreicht, doch war auch der Ankaufsetat schon 1987 über alle Maßen dürftig.

Die Museumsleitung wird aufgefordert bleiben, diesen Veränderungen durch eine Neubestimmung des Museumsprogramms Rechnung zu tragen. So wird künftig im kulturgeschichtlichen Bereich das dokumentatorische Interesse für das Objekt im Rahmen seiner Produktions- oder Fundbedingungen, wie es zumindest seit der Jahrhundertwende im Landesmuseum gegolten hat, wieder dem Interesse für das noch erwerbbar exemplarische Einzelstück weichen müssen. Denn ab jetzt erscheint ausgeschlossen, was die Regel war: jeweils bei einem überörtlich bedeu-

tenden Objekt aus Grabungen die Sammlungszuständigkeit zugunsten des Landesmuseums gegen die Gemeinden mit ihren Museen erst erwirken zu können. Bei Schaffung eines weiteren Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, die ab 1985 durch die Abtrennung von Xanten in den Bereich des Wirklichen gerückt ist, wird zudem eine neue regionale Zuständigkeit für Bonn von der Politik in der Zukunft definiert werden. Diese Zukunft wird gleichzeitig nur solange gelten, solange nicht zu Lasten von Bonn und Xanten kulturpolitisch weitere sogenannte Landesmuseen gefordert werden.

Das Rheinische Landesmuseum Bonn selbst wird sich künftig auf die Bearbeitung und Deutung der ihm verbliebenen Objekte und Fundkomplexe und Neuankäufe konzentrieren müssen. Es wird sich auf die wissenschaftliche Arbeit und ihre Publikation konzentrieren müssen. Es wird sich auf sein renommiertes Wirken für die rheinische Geschichte werfen müssen. Hier werden ihm zwei technische Komplexe zu Hilfe kommen, die im Laufe der Zeit internationales Renommee erworben haben und im Rheinland ihresgleichen seit dem vorigen Jahrhundert nicht finden: die Werkstatt zur Pflege des kulturgeschichtlichen wie des Kunsteigentum des Landschaftsverbandes Rheinland und vor allem die Bibliothek und ihre Verbindung mit dieser Zeitschrift. Es ist zu hoffen, daß der bewährte Garant für die Fortexistenz des Museums, der Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande, auch weiterhin als Förderer des Museums an seiner Seite stehen wird. Das Weiterbestehen der Bonner Jahrbücher, dieser ältesten landesarchäologischen Zeitschrift Deutschlands, über ihr 150jähriges Bestehen im Jahre 1991 hinaus wird es erweisen.

Neuerwerbungen

Objekte aus der Zeit vor 1900

Köln oder Niederrheingebiet, Umgebung des Tilman van der Burch, Hl. Anna, um 1500. Eichenholz, ursprünglich wohl farbig gefaßt. H. 65 cm. – Die jetzt isolierte Figur der hl. Anna gehörte höchstwahrscheinlich zu einer Anna-Selbdritt-Gruppe; mit Blickrichtung und Handbewegung nimmt sie Bezug auf eine ursprünglich zugehörige Maria mit Kind zu ihrer Rechten. – Inv. Nr. 87.0024 (Abb. 1).

Lit.: H. M. SCHMIDT, Neue Glanzpunkte in den Sammlungen. Erwerbungen des Jahres 1987. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 6/1987, 82.

Carl von Kügelgen, 1772–1832. Nordöstliche Ansicht von Athen, um 1820. Öl auf Leinwand, H. 47 cm, Br. 68 cm. Monogrammiert rechts unten C v. K. – Da der Maler selbst nie in Griechenland war, ist diese früheste gemalte Ansicht von Athen wohl nach einer graphischen Vorlage entstanden, vermutlich nach einer Zeichnung seines Verwandten Otto Magnus von Stakelberg. – Inv. Nr. 87.0044 (Abb. 2).

Erworben mit Unterstützung des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen.

Lit.: SCHMIDT a. a. O. 82 ff.

Glaspokal mit dem Denkmal für die Schillschen Offiziere in Wesel. Böhmen (?), 1835 oder wenig später. Dunkelgelb gebeiztes Glas mit Schliff und Schnitt, H. 15,8 cm. – Inv. Nr. 87.0043 (Abb. 3–4).

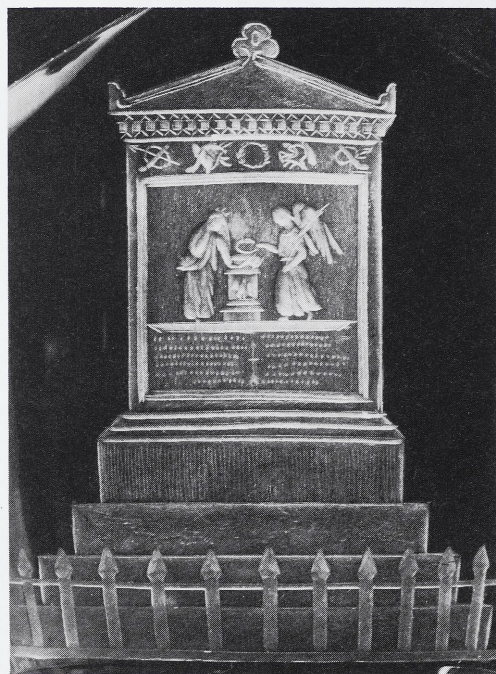
Lit.: I. KRUEGER, Dem Andenken eines Denkmals. Ein neuerworbener Glaspokal mit dem Denkmal für die Schillschen Offiziere in Wesel. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1/1989, 11 ff.



1 Hl. Anna, um 1500.



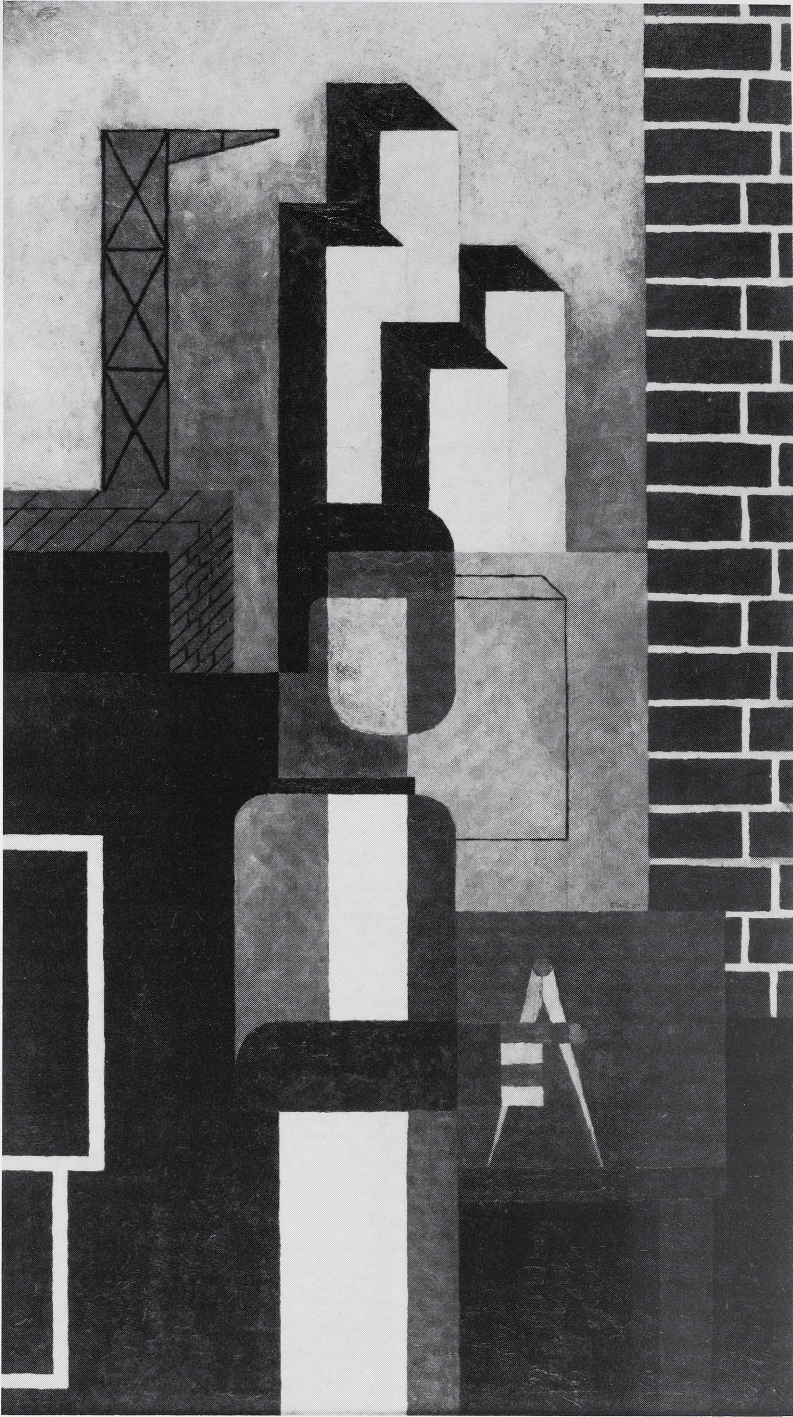
2 Carl von Kügelgen, Nordöstliche Ansicht von Athen, um 1820.



3 a-b Details von Abb. 4.



4 Glaspokal mit Denkmal für die Schillschen Offiziere in Wesel, um 1835.



5 Franz U. Seiwert, Der Architekt II, 1931.



6 Bettina Mauel, 6 × Frauen – Pina Bausch, 1985.

20. Jahrhundert

Franz W. Seiwert (Köln 1894–1933), *Der Architekt II*, 1931; Öl auf Sperrholz; 96 × 52,5 cm; bez. (unteres Drittel rechts): FWS 31. – Inv. Nr. 87.0023 (Abb. 5).

Lit.: FRANZ W. SEIWERT 1894–1933, *Leben und Werk*. Ausst.-Kat. Köln. Kunstverein (1978) Kat. Nr. 101. – SCHMIDT a. a. O. 82 ff. Abb. S. 86.

Bettina Mauel (geb. in Wuppertal 1959; lebt in Köln), *6 × Frauen* – Pina Pausch, 1985; Öl auf Nessel; 150 × 200 cm. – Inv. Nr. 87.0046 (Abb. 6).

Karl Otto Götz (geb. in Aachen 1914; lebt in Niederbreitbach-Wolfenacker), *Ohne Titel*, 1987; Lithographie; 79,5 × 69,5 cm; bez. u.l.: Epr. d'art VI/X o.T. – 1987 – (Aufl. 40); u.r.: K.O. Götz. – Inv. Nr. 87.0012 (Abb. 7).

Selva (Serie B 31–70), 1987; Lithographie; 69,7 × 89,5 cm; bez. u.l.: 58/70; u.r.: K.O. Götz Inv. Nr. 87.0017 (Abb. 8).

Der Maler K.O. Götz schenkte dem Rheinischen Landesmuseum Bonn 1987 16 graphische Blätter.



7 Karl Otto Götz, Ohne Titel, 1987.



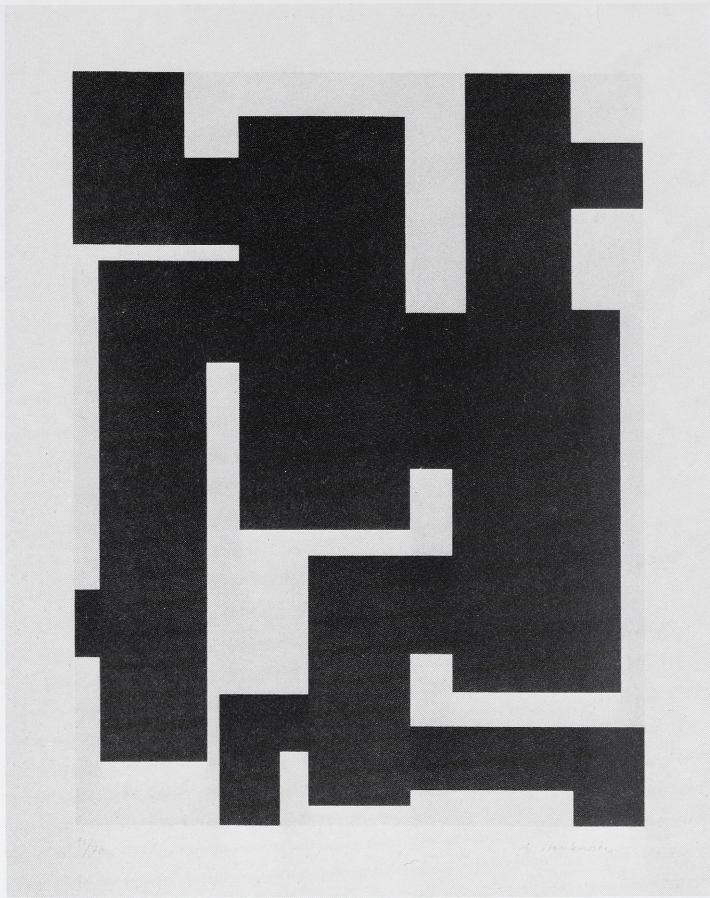
8 Karl Otto Götz, Selva, 1987.

Erich Müller-Kraus (Aachen 1911–1967 Veberöd/S.), Totentanz, 1945 (aus der Serie 'Barbaropa'); Holzschnitt; 40 × 29,5 cm; bez. u. r.: Müller-Kraus; u. l.: 18/25. – Inv. Nr. 87.0027.

Lit.: Aus den Trümmern, Kunst und Kultur im Rheinland und in Westfalen 1945–1952. Ausst.-Kat. Rheinisches Landesmuseum Bonn (1985) Kat. Nr. 670.

Das Rheinische Landesmuseum Bonn erhielt von Herrn R. Orthey, Köln, acht graphische Blätter des Künstlers E. Müller-Kraus als Geschenk.

Anton Stankowski (geb. in Gelsenkirchen 1906; lebt in Stuttgart), Rebenschnitt, 1958/1986; Mappe mit vier Blättern nach Entwürfen von 1958; Siebdruck; je 76 × 58 cm; bez. u. l.: 11/70; u. r.: A. Stankowski. – Inv. Nr. 87.0047.01–04 (Abb. 9).



9 Anton Stankowski, Rebenschnitt, 1958/1986.

Ausstellungen

Im Landesmuseum wurden, z. T. in Verbindung mit anderen Veranstaltern, im Jahr 1987 folgende Ausstellungen gezeigt:

- 22. 1. 1987–22. 2. 1987 Carl Andreas Abel – Fotografien von 1945–1985
- 5. 2. 1987–15. 3. 1987 fotografia buffa – Inszenierte Fotografie. Beispiele aus den Niederlanden (Groninger Museum)
- 27. 2. 1987–22. 3. 1987 Um Kopf und Köpfe – Zeichen, Sinnbild und Bildnis – Beispiele von der Antike bis heute. Aus der Sammlung des RLMB
- 2. 4. 1987–24. 5. 1987 Helmut Newton – Das fotografische Werk. Portraits – Mode – Akte
- 7. 5. 1987–14. 6. 1987 Westerwälder Steinzeug – Die neue Ära 1900–1930 – Jugendstil und Werkbund
- 25. 6. 1987–23. 8. 1987 Ausgrabungen im Rheinland '85/86. Dörfer und Städte
- 9. 7. 1987– 2. 8. 1987 Ansicht(s)karten Oirschot-Troisdorf-Arles
- 6. 8. 1987– 6. 9. 1987 Doris Schöttler-Boll. Dekonstruktion oder Vom Widersprechen in Bildern
- 10. 9. 1987–18. 10. 1987 Bildhauerkunst aus der Deutschen Demokratischen Republik

Veranstaltungen

Regelmäßige Führungsreihen

30 Sonntagsführungen, 35 Mittwochsvorträge (davon 7 von Mitarbeitern des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege zur Ausstellung 'Dörfer und Städte – Ausgrabungen im Rheinland '85/'86'), 33 Führungen und Vorträge 'Senioren-Treff' für ältere Mitbürger, 19 Führungen und Lichtbildgespräche für Kinder und Jugendliche in der Reihe 'Wir entdecken Geschichte und Kunst', 4 Führungen 'Wissenschaftler führen an Denkmälern des Rheinlandes' durch Mitarbeiter des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege. Weiterhin 2 Familienführungen für Eltern und ihre Kinder sowie 2 Sonntagsführungen 'für junge Leute'. Zu verschiedenen Wechselausstellungen wurden Sonderführungen angeboten.

Sonderveranstaltungen

Zu mehreren Wechselausstellungen wurden eigene Rahmenprogramme angeboten: 'Dörfer und Städte – Ausgrabungen im Rheinland '85/'86' wurde in allen regelmäßigen Führungsreihen bedacht; Mitarbeiter des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege hielten im Rahmen dieser Ausstellung 7 Mittwochsvorträge mit anschließender Ausstellungsführung. Die Ausstellung 'Bildhauerkunst aus der DDR' wurde erschlossen durch 4 Sonntagsführungen, einen Senioren-Treff, 10 Sonderführungen, 2 Film-Abende und eine Podiumsdiskussion; jeden Samstag führte einer der beteiligten DDR-Künstler durch die Ausstellung. Das umfangreich geplante Rahmenprogramm zur Ausstellung 'Die Kultur der Indianer Nordamerikas' mußte wegen reduzierter Aufsichtsmöglichkeiten auf einen Vortrag sowie je zwei Sonntagsführungen, Sonntagsführungen für junge Leute und Familienführungen, einen Senioren-Treff und eine Kinder-Führung beschränkt werden. – Der Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland lud am 25. Juni zum zweiten 'Rheinischen Gipfel'. Am 5. Oktober wurde Dr. Harald Koschik als Leiter des neugebildeten Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege in sein Amt eingeführt. Im Rahmen eines Treffens deutscher und französischer Gymnasien mit deutsch-französischem Zweig fanden vom 13. bis zum 15. Februar ein Festakt, eine Podiumsdiskussion sowie drei Theateraufführungen statt; eine Informationsschau in der Eingangshalle informierte über die Arbeit dieser Schulen. – Am 25. Januar diente der Schulraum als Wahllokal des Baumschulviertels für die Bundestagswahlen.

Vorträge und Diskussionen

In der Reihe 'Vorträge des Rheinischen Landesmuseums zur Kunst- und Kulturgeschichte' sprachen Prof. Ulrich Rückriem, Dr. E. Mai, Dr. Hiltrud Kier und Ross O. Swimmer. – Folgende Vereine und Gesellschaften nutzten unsere Räume für Vorträge und Diskussionen: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft (11), Deutsch-Griechische Gesellschaft (9), Bonner Heimat- und Geschichtsverein (5), Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und Bonner Montessori-Arbeitskreis (je 3), Michael Martin (2), Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Kultur, Deutsch-Österreichische Gesellschaft, Institut für geschichtliche Landeskunde und Makedonische Gesellschaft (je 1).

Tagungen und Zusammenkünfte

Vom 4. bis zum 6. 3. beherbergte das Landesmuseum einen Kongreß des Instituts für Kommunikationsforschung der Universität Bonn. Teilweise mehrere Zusammenkünfte hielten in Räumen des Landesmuseums ab: Förderkreis Jugend im Museum, Bonner Münzfreunde, Klio. –

Ihre Mitgliederversammlungen hatten in unseren Räumen der Bonner Heimat- und Geschichtsverein, der Eifelverein, der Förderkreis Jugend im Museum und der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Weiterhin fanden Vorstandssitzungen des Deutschen Museumsbundes und des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland statt.

Empfänge

Das Institut für geschichtliche Landeskunde gab seinen jährlichen Empfang; ein weiterer Empfang fand statt für den von der Rheinischen Landesklinik Bonn ausgerichteten Neurologen-Kongreß. Im Rahmen einer Feierstunde verlieh der Landschaftsverband Rheinland den Rheinland-Taler.

Film-Veranstaltungen

Das Film-Forum der Volkshochschule Bonn zeigte in insgesamt 32 Veranstaltungen die Reihen 'Skandinavische Filmwochen', 'Film in Japan' und 'Geschichte im Film'. – Die Deutsch-Japanische Gesellschaft führte 3, das British Council 2 Film-Abende durch. Im Rahmen der Ausstellung 'Bildhauerkunst aus der DDR' wurde an 2 Abenden der DDR-Film 'Der nackte Mann auf dem Sportplatz' gezeigt.

Musikalische Veranstaltungen

9 Konzerte 'Musik aktuell', 6 Konzerte der 'Musica antiqua' Köln, 4 Museumskonzerte des Chur Cölnischen Orchesters unter Prof. Heribert Beissel und 2 Konzerte der Musikschule Bonn. In einem Konzert des Deutschen Musikrates gastierte das Leipziger Kammerorchester, eine Gruppierung des Gewandhausorchesters, am 30. Juni. Einzelne Konzerte gaben das Paganini-Duo, die Jazz-Band Big Bonn Special, die Bonner Sinfonietta, das Cembalo-Duo Jutta Dreesen und Heide Görtz-Strömsdörfer, das Bonner Blechbläser-Ensemble, die Gruppe Eskarpin, die Deutsch-Indische Gesellschaft und die Bezirks-Arbeitsgemeinschaft Musik, die außerdem am 20. November wieder ihr Simultankonzert 'Spectrum '87' durchführte. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit brachte ein Konzert mit jiddischer Volksmusik, Ulrike Heßler und Ralf Bauer einen Liederabend. Gitarrenmusik spielten Timo Korhonen, Thomas Offermann, 'El Duo Flamenco' und José Rogerio; erneut spielte das Mandolinorchester Bonn. Chorkonzerte boten der Deutsch-Französische Chor, der Bonner Kammerchor, der Bonner Männergesangverein, der Rheinische Kinder- und Jugendchor Bonn sowie der Bonner Musikkreis.

Theater

Die Zahl der Aufführungen freier Theatergruppen wurde weiter eingeschränkt. Achtmal gastierte das Theater Central, je dreimal das Theater Contraire und das Theater Proszenium. Das Tagore-Institut brachte einen Tanzabend. Mit seinem fünften Programm 'Zählulitis' gastierte das Kabarett Bonnoptikum an 5 Abenden; zu vier Zauber-Nachmittagen lud wieder Dieter Garnier ein.

Lesungen

Ashley Ramsden rezitierte in einer Ein-Mann-Show Dickens' 'A Christmas Carol'; Der Bonner Lions-Club veranstaltete unter dem Titel 'Lyrik und Jazz' eine Wohltätigkeitsveranstaltung. Das Literaturbüro Bonn und das Kulturamt der Stadt Bonn veranstalteten am 3. April eine 'Literaturfête'.

Schulen

Bei der Zahl der Schulklassen (635) bzw. der Schüler im Klassenverband (15 064) hat sich der seit längerem bemerkte und im Trend liegende Rückgang fortgesetzt. Als Gründe sind u. a. das Abnehmen der Schülerzahlen überhaupt sowie die wachsenden finanziellen und schulorganisatorischen Schwierigkeiten anzunehmen; auf seiten des Museums macht sich das Fehlen eines Referates 'Schulen' schmerzlich bemerkbar. Wegen der reduzierten Aufsichtsmöglichkeiten konnte nur ein Lehrer-Nachmittag zur Ausstellung 'Die Kultur der Indianer Nordamerikas' angeboten werden. Von der Möglichkeit, Anschauungsmaterial auszuleihen, wurde von den Schulen wieder reger Gebrauch gemacht. Ende des Jahres erschienen in der Prospekt-Reihe 'Schüler im Museum' die Prospekte zu den Abteilungen 'Mittelalter bis Neuzeit' und 'Kunst des 20. Jahrhunderts'.

Beratung

Die regelmäßigen Beratungsstunden am Mittwochnachmittag wurden mit regem Zuspruch fortgeführt.

Förderkreis Jugend im Museum e. V.

An außerschulischen Kinder- und Jugendveranstaltungen des 1971 gegründeten und 1987 aus 326 Mitgliedern bestehenden 'Förderkreises Jugend im Museum e. V.' nahmen im Jahr 1987 rund 17 221 Kinder und Jugendliche von 6 bis über 20 Jahren teil.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

Während der jeweiligen Schulferien 'Ferien im Museum' für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren mit den Themen 'Wir entdecken die Renaissance I' (Weihnachtsferien 1986/87) – Osterferien 'Wir entdecken die Renaissance II' – Sommerferien 'Wir entdecken Barock und Rokoko' – Herbstferien 'Wir entdecken Drucktechniken' – Weihnachtsferien 1987/88 'Wir entdecken die Indianer'. Parallel zu den 'Ferien im Museum' Bildungsfreizeitaufenthalte für 11–14jährige mit dem jeweiligen Thema der 'Ferien im Museum' in Kronenburg/Eifel.

Wöchentliche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren während der Schulzeit mit dem Kurs 'Wir machen Email'.

Sonderveranstaltungen: Busfahrten für Kinder und Jugendliche nach Benrath, Brühl, Fraukirch, Köln, Neuwied, Saffig. – Besuch der Barockbauten in Bonn. – Kinderseminar zur Geschichte, Entwicklung und Bauweise der Blockflöte. – Mitarbeiterfahrten nach Brühl, Köln, Würzburg. – Monatliches Treffen der Mitglieder im Museum zu Information, Erfahrungsaustausch, Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen. – Wöchentliches Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter der 'Ferien im Museum' zur Vorbereitung des jeweils folgenden Ferienkurses.

Information

Die Museumszeitschrift 'Das Rheinische Landesmuseum Bonn' machte wieder ein breiteres Publikum mit den Arbeiten des Hauses bekannt. Zweimonatlich erscheinende Faltblätter kündigten das Veranstaltungsprogramm an. Die Massenmedien wurden in Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Landschaftsverbands Rheinland laufend über die Arbeit des Museums unterrichtet. Zu den Ausstellungen fanden Pressekonferenzen statt. Mitarbeiter des Museums gaben mehrfach Interviews für Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Besucherstatistik 1987

Gesamtbesucherzahl	126 968
Besucher in den Abteilungen	
Urgeschichte/Röm. Militär	38 969
Römer	30 093
Fr. Christen/Franken/MA-Arch./MA-Kunst	23 991
Kunst	20 613
Kunst 20. Jahrh.	26 910
Münzen	11 912
Wechsausstellungen Erdgeschoß (Ausst'halle)	32 710
Wechsausstellungen 3. Obergeschoß	10 599
Wechsausstellungen an mehreren Orten gleichz.	50 187
Wechsausstellungen insgesamt	93 496
Schüler im Klassenverband (635 Kl.)	15 064
Besucher in Gruppen (273 Gr.)	2 612
Beratungsstunden mittwochs	343
Veranstaltungen	35 438
davon: Sonntagsführungen	1 456
Mittwochsvorträge	1 637
Kinderführungen	152
Senioren-Treffs	1 206
Lehrer-Nachmittag	17 ¹
Vorträge	3 365
Sonderführungen	821
Ausstellungs-Eröffnungen	4 100
Tagungen/Empfänge	1 632
Konzerte	7 263
Theater	3 305
Film-Forum	2 992
Förderkreis Jugend im Museum	5 736 ²
sonstige Veranstaltungen	1 756

¹ Ausgesetzt wegen fehlender Aufsicht² dazu: Freizeitaufenthalte, Gruppentreffen

Restaurierungswerkstätten

Die Restaurierungswerkstätten bearbeiteten 374 Komplexe, und zwar vor allem aus: Niederzier (römischer Sarkophag), Bonn (römische Gläser), Xanten-Wardt (römischer Helm), Kuchenheim, Zingsheim, Wesseling, Andernach, Inden-Pier, Merzenich und Bodenheim (fränkische Grabfunde), und Tönisvorst (römische Gräber). Darüber hinaus wurden umfangreiche Teile aus dem Altbestand bearbeitet, mußten im Zusammenhang mit einer Glasausstellung ('Phoenix aus Sand und Asche') und mit Resafa Funde restauriert, konserviert und nachgebildet werden.

Publikationen

Im Berichtsjahr wurden folgende Publikationen, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, ausgeliefert:

Bonner Jahrbücher 187, 1987

VI und 896 Seiten, 341 Abbildungen, davon 4 farbig, 5 Faltafeln.

Matronen und verwandte Gottheiten

Ergebnisse eines Kolloquiums, veranstaltet von der Göttinger Akademiekommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas.

Beihefte der Bonner Jahrbücher, Band 44 (1987)

X und 254 Seiten, 29 Tafeln.

GERTRUD PLATZ-HORSTER, *Die antiken Gemmen aus Xanten*

im Besitz des Niederrheinischen Altertumsvereins, des Rheinischen Landesmuseums Bonn, der Katholischen Kirchengemeinde St. Viktor und des Regionalmuseums Xanten.

Kunst und Altertum am Rhein, Band 126 (1987)

XXXII und 162 Seiten, 51 Tafeln.

Wissenschaftliche und technische Einrichtungen

Die Bibliothek hatte im Berichtsjahr 2350 Zugänge, davon 200 durch den Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. Mit 420 Institutionen und Vereinen bestand Tauschverkehr. Außer von den Mitarbeitern des Hauses wurde die Bibliothek von 1460 Interessenten genutzt, darunter von Wissenschaftlern des In- und Auslandes, von Studenten und Mitgliedern des Vereins von Altertumsfreunden.

Der Zeichensaal fertigte die Zeichnungen für folgende größere Fundkomplexe an: Vorge-schichtliche Keramik aus Bonn; Steinwerkzeug aus Bergheim-Buisdorf; Römische Ringe aus Xanten. Für die Bonner Jahrbücher wie für die übrigen Publikationen des Rheinischen Landesmuseums Bonn und des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege, besonders für den Katalog 'Dörfer und Städte', wurden Pläne und Karten erstellt, für die 'Gemmen aus Xanten' die Tafeln montiert. Zum Thema 'Leben und Arbeiten in einer bandkeramischen Siedlung' wurde ein großformatiges Lebensbild erarbeitet. Für Präsentation und Außenwerbung der Sonderausstellungen, besonders für 'Ausgrabungen im Rheinland', erledigte der Zeichensaal die grafischen Arbeiten.

Das Fotolabor führte für Museum und Amt für Bodendenkmalpflege 865 Aufträge aus. Insgesamt wurden ca. 2000 Dias, 5500 Vergrößerungen und 820 Kontaktbögen gefertigt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtsjahr lag auf Arbeiten für die Ausstellung 'Helmut Newton - Fotografien'.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Mitarbeiter

Von den Mitarbeitern des Hauses erschienen im Jahr 1987 folgende eigene Publikationen:

FRIEDRICH GELSDORF

Wie nannten die Römer ihre Löffel? Antike und archäologische Terminologie. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 3/1987, 33-36.

URSULA HEIMBERG

Silberschmuck aus Südwestarabien. Baessler-Archiv 34, 1986 (1987), 69–91; 333–455.

GISELA HELLENKEMPER SALIES

Die Datierung der Mosaiken im Großen Palast zu Konstantinopel. Bonner Jahrbücher 187, 1987, 273–308.

Nachwort zu: Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Die Goldmosaiken im Markusdom von Venedig (1987).

WERNER HILGERS

Abgüsse römischer Steindenkmäler im Stadtbild (Bonn), in: H. G. HORN (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen (1987) 376–379.

Rheinisches Landesmuseum Bonn, in: ebd. 379–383.

Zum Stand der Diskussion um die Ausbildung von Museumspädagogen. Museumskunde 52,2, 1987, 87–92.

HANS-ECKART JOACHIM

Der Wagen von Bell, Rhein-Hunsrück-Kreis, in: Vierrädrige Wagen der Hallstattzeit. Monographien des RGZM 12 (1987) 135–143.

Voll fahrtüchtig. Eine Rekonstruktion des Späthallstattwagens von Bell. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 4/1987, 49–52.

Die vorrömischen Metallzeiten, in: Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel 1. Trierer Zeitschrift, Beiheft 9 (1987) 37–40.

Kaiserzeitlich-germanische und fränkische Brandgräber bei Troisdorf, Rhein-Sieg-Kreis, in: Beiträge zur Archäologie des Rheinlandes. Rheinische Ausgrabungen 27 (1987) 1–39.

Die 'Neolithische Revolution'. Damals 19, 1987, 29–33.

Nachruf auf Jürgen Driehaus. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 5/1987, 79 f.

Besprechung von: W. Weißmüller, Postmesolithische Funde aus Höhlen und Abris am Beispiel des Südlichen Riesrandgebietes, in: Bonner Jahrbücher 187, 1987, 679 f.

Besprechung von: W. Krämer, Die Grabfunde von Manching und die latènezeitlichen Flachgräber in Südbayern. Bonner Jahrbücher 187, 1987, 693 f.

INGEBORG KRUEGER

Neues zur Kirchgängerin, oder: Zur Ikonographie der Tortenschaufel im 19. Jahrhundert. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1–2/1987, 20–23.

Glas des späten Mittelalters – Die Sammlung Karl Amendt, in: Weltkunst, 1. April 1987, S. 1022–1024.

Die Glasfragmente aus einer Grube bei St. Quirin in Neuss, in: Beiträge zur Archäologie des Rheinlandes. Rheinische Ausgrabungen 27 (1987) 273–291.

CHRISTOPH B. RÜGER

Beobachtungen zu den epigraphischen Belegen der Muttergottheiten in den lateinischen Provinzen des Imperium Romanum, in: Matronen und verwandte Gottheiten. Bonner Jahrbücher, Beiheft 44 (1987) 1–30.

HANS M. SCHMIDT

Gustorf, Köln oder Knechtsteden? Zur Herkunft der 'Gustorfer Chorschranken'. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 3/1987, 41–44.

Neue Glanzpunkte in den Sammlungen, Erwerbungen des Jahres 1987. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 6/1987, 82–86.

VOLKER ZEDELIOUS

Marius als Victorinus. Probleme der Geldversorgung der 'Gallischen Kaiser'. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1–2/1987, 18 f.

'Prägesprünge'. Eine Unregelmäßigkeit im Trierer Münzamt. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 6/1987, 81.

8th-Century Archaeology in the Meuse and Rhine Valleys: A Context for the Sceatta Finds, in: Coinage in 9th-Century Northumbria. The 10th Oxford Symposium on Coinage and Monetary History. British Archaeological Reports, Brit. Ser. 180 (1987) 405–413.

Vorlesungen und Übungen

CHRISTOPH B. RÜGER

An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

SS 1987 Lateinische Epigraphik des Rheinlands (Übung)

WS 1987/88 Zu ausgewählten spätantiken Denkmälern des Rheinischen Landesmuseums Bonn I (zusammen mit Prof. J. Engemann) (Übung)

HANS M. SCHMIDT

An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

WS 1986/87 Düsseldorfer Malerschule des 19. Jahrhunderts (Proseminar)

SS 1987 Plastik des Mittelalters (10.–13. Jh.) im Rheinland (Proseminar)

WS 1987/88 Plastik des Mittelalters (14.–15. Jh.) im Rheinland (Proseminar)

Vorträge

Vorträge wurden von mehreren Mitarbeitern im In- und Ausland gehalten, u. a. von G. Eggert (Augsburg), A.-B. Follmann-Schulz (Rouen), U. Heimberg (Bonn, Hamburg), W. Hilgers (Bonn, Braunschweig, Grevenbroich, Kempen, Trier), C. B. Rüger (Trier, Bad Kreuznach), H. M. Schmidt (Bonn, Meckenheim), V. Zedelius (Gießen, Harburg, Plön).

Fachtagungen

An Fachtagungen des In- und Auslandes war das Museum durch verschiedene Mitarbeiter vertreten, u. a. Augsburg, Berlin, Braunschweig, Frankfurt, Hannover, Koblenz, Mainz, München, Rouen/F., Trier, Weißenburg.

Personalia

Eingetreten in den wissenschaftlichen Dienst am Landesmuseum sind im Berichtsjahr Dr. Ursula Bork-Heimberg (Wiss. Referentin, Abt. Schausammlungen, Studiensammlungen), Dr. Hans-Günter Golinski (Wiss. Volontär, Abt. Schausammlungen, Studiensammlungen), Dr. Gail Kirkpatrick (Wiss. Volontärin, Abt. Wechseiausstellungen), Dr. Barbara Lange-Pütz (Wiss. Volontärin, Abt. Öffentlichkeitsarbeit), Dr. Christine Winkler (Wiss. Volontärin, Abt. Direktion). – Dr. H. G. Horn, stellvertretender Direktor des RLMB, wechselte zum 1. 9. 1987 als Referent für Bodendenkmalpflege des Landes Nordrhein-Westfalen in das Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr nach Düsseldorf.

Stellenplan

Der Stellenplan für 1987 sah vor:

12 Beamte

44 Angestellte (davon 9 wissenschaftliche Referenten)

4 Wissenschaftliche Volontäre

2 Restaurator-Volontäre

21 Arbeiter

83 insgesamt.